

13,846 © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzelle oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

**Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.**

Inhalt: Leitbericht. — Die Gattung *Sternotomis* Westwood und ihre nächsten Verwandten. (Cerambycidae.) — Eine Exkursion nach dem innersten Korsika (Fortsetzung). — Kleine Mitteilungen. — Ein neues Mitglieder-Verzeichnis.

## Leitbericht.

Von H. Stichel.

Zwei Punkte möchte ich heute zunächst berühren, die wohl auch anderen entomologischen Literaten wie mir manchmal Schwierigkeiten gemacht und Unbehagen verursacht haben. Erstens: Nicht selten liest man bei Publizierung von Neuheiten: „Eine nähere Beschreibung erübrigt sich bei der wohl gelungenen Abbildung“ oder Text in ähnlichem Sinne — und dann ist die Abbildung gar nicht gelungen, gedruckt, verzeichnet, im Kolorit mißlungen oder vergilbt oder endlich sie fehlt durch irgend einen Zufall. Zweitens: Autor wählte als Ueberschrift eines Artikels mit wichtigen Hinweisen, biologischen Notizen, Neubeschreibungen u. a. eine nichtssagende oder unpassende Ueberschrift, aus der allein man auf das Vorhandensein wichtiger Punkte und Einzelheiten nicht schließen kann. Das eine ist so mißlich wie das andere, und beiden Uebeln läßt sich ohne besondere Schwierigkeiten abhelfen. Bekanntlich ist bei allen Neubeschreibungen der Text und nicht die Abbildung für die Wiedererkennung (Identifizierung) der Art oder Form maßgebend, vorausgesetzt, daß ein solcher gleichzeitig mit dem Bilde oder früher gegeben ist. Schon im Uranfang der als gültig anerkannten zoologischen Literaturepoche (Linné, *Systema Naturae* ed. X, 1758) begegnen wir solchen Zwiespalten. In dem Bilderwerk von Clerck *Icones insectorum rariorum cum nominibus eorum trivialibus* pp., 1759—64, in dem eine Anzahl Typen Linnés aus seinen bisherigen Schriften, insbesondere aus „*Museum Ludovicae Ulrica Reginae* pp.“ (1764) abgebildet werden, sind bei den Unterschriften Namensverwechslungen vorgekommen, die dann die Ursache mancher Mißdeutungen gewesen sind. Von kolorierten Abbildungen antiker Werke sind mir häufig solche vorgekommen, deren Farbton im Laufe der Zeit durch Zersetzung des Farbstoffes ganz verändert war, von den Zerrbildern abgesehen, bei denen die Zeichner die Objekte in übertrieben realistischer oder idealisierter Gestalt wiedergegeben haben. Setzen wir uns in die

Lage unserer Nachfolger in 100 oder 200 Jahren, so werden denen zwar weniger Schwierigkeiten erwachsen, aber immerhin noch genug, um zu wirken. Es erscheint mir als eine kleine Mühe, auch wenn das Bild vom Autor als ein wohl gelungenes angesehen wird, diesem in kurzen Worten eine klare Beschreibung zuzufügen. Es sei deswegen an die Autoren von Neuheiten ein Aufruf in diesem Sinne gerichtet! Ebenso läßt sich dem anderen Uebel leicht steuern. Nicht ausmerzen will ich eine klangvolle Ueberschrift. Ist diese aber im übrigen nichtsagend oder allgemein, wie z. B.: „Eine Exkursion nach da und da“, oder „Meine Reise in dem und dem Land“, oder „Sammelergebnisse des letzten Sommers“ usw., dann wird es eine kleine Mühe von weittragender Bedeutung sein, diese Ueberschrift durch einen erweiternden Zusatz etwa: „Mit Neubeschreibung“ oder „Mit biologischen Notizen“, oder „Mit Betrachtungen über die Variabilität“ der und der Familie oder Gruppe oder Gattung oder Art zu ergänzen. Demjenigen, welcher auf irgend einem Spezialgebiet arbeitet, wird dies genügen um zu beurteilen, ob der Artikel einen für seine Zwecke brauchbaren Inhalt hat, und dies würde ihm viel Zeit und vielleicht auch Enttäuschungen ersparen. In dieser Hinsicht muß sich mein Appell auch an die verehrlichen Mitredakteure richten. Eine Absage bei solchen Vorschlägen seitens der Autoren ist wohl kaum zu erwarten, und es werden ihnen Literaten wie Praktiker deswegen dankbar sein. Die erstaunliche Fülle des Geschriebenen kann nur derjenige fassen, der sich einmal mit der Revision einer bestimmten Gruppe befaßt. Soweit nun die großartigen Records der Londoner zoologischen Gesellschaft reichen, ist die Arbeit des Pfadfindens leicht, wo diese aber aufhören, ist der Autor zumeist auf die Literaturberichte jüngerer Zeiten angewiesen, die nur die Inhaltsverzeichnisse der *Periodica* bringen; denn selbst der Zettelkatalog des Züricher Concilium Bibliographicum reicht nicht immer aus und die Bücher und Zeitschriften sind häufig schwer zu erlangen!

Die Gewohnheit der Benennung von Einzelwesen zieht immer weitere Kreise. Der Abbé Ch. Cateau machte die Gattungen *Apatura* und *Limenitis* zum Gegenstand „neuer“ Aberrationsspaltung (Revue mens. Soc. entom. Namuroise, 1910 Nr. 1). Er benennt: *Apatura iris* ab. *iolata* eine Zwischenform vom Typus zu *iole*, bei der die Vorderflügel nur 5 kleine weiße Punkte haben. (Es bleiben also noch Namen übrig für Individuen mit 4, 3, 2 und 1 Punkt. Welche aussichtsvolle Fülle für Autorenstolz!) Ferner: *A. ilia* ab. *transvelata*: eine *clytie*-Stufe von sehr hellbrauner Färbung, das beiderseits gut begrenzte braune Mittelband des Hinterflügels nicht durch Gelb zerteilt. Soll in beiden Geschlechtern gemein sein; sodann ab. *circumpunctata*: ebenfalls *clytie*-Stufe, sehr lebhaft gelbrot mit rosig-blauem Reflex; das braune Mittelband des Hinterflügels ist an der Distalseite (Außen-seite) von einer Reihe starker schwarzer runder Fleckchen begleitet. Das Analauge besitzt eine bläuliche Pupille, die gelbe Saumbinde sehr breit, dunkle Berandung kaum bemerkbar. Weiter: ab. *irradiata*: ♂ Oberseite gelbrötlich, dunkler als bei der vorigen, im Hinterflügel die braune Mittelbinde in Flecke aufgelöst, diese Flecke bilden längliche Strahlen, deren distale (nach außen weisende) Spitzen weit in den gelblichen Saumteil vordringen. Jeder der Flecke enthält einen länglichen gelben Kern, mehr oder weniger deutlich. Reflex blau-violett. Weiter: ab. *trochoides*: ♂ Oberseite bräunlichgelb, im Hinterflügel die Mittelbinde in Flecke aufgelöst, diese bilden hier schwarze längliche, an beiden Seiten stumpfe Strahlen, die sehr gut voneinander getrennt sind. Saumfeld gelb, sehr schwach bräunlich gerandet. Unterseite teilweise olivfarben. Reflex wie bei *clytie*. Endlich: *Limenitis populi* ab. *auronitens*: ♂ Vorderflügel oben wie bei der Hauptform mit leichter Neigung zu ab. *tremulae*, also die Flecke etwas trübe. Die farbige Submarginalbinde lebhaft goldgelb statt ockergelb. Unterseite bleicher in der Farbe. Alle Formen gefangen bei Virton im Juli.

In gleichem Organ beschreibt Dr. A. Dormal ein im Juli bei Namur gefangenes ♀ *Lasiocampa quercus* ab. *pusilla*: Sehr klein (45 mm Spannweite), die Vorderflügel zeigen keine besonderen Eigentümlichkeiten, im Hinterflügel das Wurzelfeld nicht gelblich, sondern ebenso wie im Vorderflügel gefärbt. Autor findet auch bei Tutt (Brit. Lepid. Vol. III), der die Art eingehend analysiert hat, keine Form, die mit *pusilla* zu vergleichen ist (nb: Das will allerdings viel sagen, denn als einen „großen Treffer“ möchte ich es bezeichnen, noch abweichende Individuen zu finden, die Tutt nicht bereits mit Namen bedacht hat, falls er die betreffende Art überhaupt behandelte!). Dr. Dormal schließt an seine Beschreibung die Betrachtung, daß man Zwergtiere der Art wohl gewaltsam erhalten kann, wenn man die Raupen zwingt, ausschließlich Fichte (? oder Kiefer) zu fressen, die sie in der Natur verschmähen. In der Natur dagegen ist dieser Fall nicht anzunehmen, weil die Raupe eine genügende Zahl Futterpflanzen annimmt und sehr wanderlustig ist. Es müssen also andere Ursachen wirken, durch welche solche Zwergtiere entstehen.

In Halle a. S. hat sich aus dem Verein für Naturkunde eine Entomologische Gesellschaft auskristallisiert. Sie wurde 1907 gegründet und hat sich die Erforschung der Halleschen Lokalfauna in systematischer und biologischer Hinsicht zum Ziel gesetzt. Sehr fördernd hierbei ist die Herausgabe von Mitteilungen im Buchdruck, von denen kürzlich Heft 1 als Sonderabdruck aus der „Zeitschrift für

Naturwissenschaften“ (Band 81) erschienen ist. Das Heft ist reichhaltig und der Inhalt meist recht interessant und lehrreich; er legt ein beredtes Zeugnis über die Tätigkeit der Halleschen Kollegen ab. Sehr bevorzugt erscheint hiernach die Biologie und Bionomie. Für Vogelfreunde interessant sind die Beobachtungen von Daehne über die Angriffe der Vögel auf Schmetterlinge unter dem Titel „Schmetterlingsfeinde aus der Klasse der Vögel“. Nicht weniger als 21 Vogelarten hat D. auf der Schmetterlingsjagd ertappt, im Sprunge, im Fluge, im Laufen und Sitzen, einige Fälle, in denen man beabsichtigtes Ablesen erkennen kann, andere vielleicht Zufalls- oder Gelegenheitsraub. Interessant erscheint mir besonders die Liebhaberei eines Baumfalken (*Falco subbuteo*) für allerlei Schmetterlinge. D. traf ihn beim Zerpflücken von Tagfaltern und beim Ergreifen von Schwärmern. Selbst ausgesprochene Körnerfresser (Sperlinge) verschmähen ein Lepidopteron nicht und das erklärt D. damit, daß sie diese zarte Kost für ihre Nestjungen gebrauchen. Auf einige andere Artikel der „Mitteilungen“ komme ich später zurück.

Die E. Schweizerbartsche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart, versandte Lieferung 20 und 21 von Berge's Schmetterlingsbuch, von denen namentlich die letztere wegen des darin enthaltenen „allgemeinen Teiles“ (Anfang) höchst bemerkenswert ist. Autor, Prof. Rebel, beschäftigt sich darin auch mit dem Wesen der Systematik, dem Artbegriff und der Nomenklatur. Es ist dies das erste Mal, daß diese noch vielfach unverständenen Fragen in erquickender Klarheit und Kürze populär behandelt werden. Hieran schließt sich, gleich faßlich und lehrreich, ein Kapitel über die Organisation der Lepidopteren mit erläuternden Abbildungen und vielseitigem Inhalt, der den neueren Forschungen und Erkenntnissen auf diesem Gebiet vollauf Rechnung trägt und für jeden Interessenten eine Grundlage darstellt, die dazu dient, um solchen Dingen überhaupt das nötige Verständnis entgegenzubringen

(Unter eigener Verantwortlichkeit des Verfassers.)

## Die Gattung *Sternotomis* Westwood und ihre nächsten Verwandten. (Cerambycidae.)

Artenübersicht, zusammengestellt von Emil Ross, Berlin N. 58, Schliemannstr. 25.

- I. **Zographus** Castelnau [1840].
- aulicus** Bertol., Nov. Comm. Ac. Bonon. X, p. 428, pl. X, fig. 4. (1849). — Gerstäcker, Peters Reise, p. 328, pl. XX, fig. 1. (1862). . . . . Mozambique.
  - ferox** Harold, Mitt. München. Ver. p. 111. (1878.) . . . . . Central-Afrika.
  - v. pulverulentus** Nonfried, Stettiner ent. Zeitg., p. 226. (1906.) . . . . . Mozambique.
  - balteatus** Heath, Entomologist XXXVI, p. 273. (1903.) . . . . . Ost-Afrika.
  - hieroglyphicus** Gerstäcker, Monats-Berlin. Academ., p. 267. (1855.) — id., Peters Reise, p. 329, pl. XX, fig. 2. (1862.) . . . . . Mozambique.
  - lanei** Heath, Entomologist XXXVIII, p. 74, fig. 1. (1905.) . . . . . Angola.
  - modestus** Pering, Tr. S. African. Phil. Soc. IV, p. 180 . . . . . Süd-Afrika.
  - niveisparsus** Chevrol., Rev. Zool., p. 343. (1844.) — Westwood, Arcan. ent. II, p. 156, pl. 84, fig. 5. (1845.) . . . . . Port Natal.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Stichel Hans Ferdinand Emil Julius

Artikel/Article: [Leitbericht 251-252](#)